

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
15 (1889)**

10.12.1889 (No. 289)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089635)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: **Königsplatz Nr. 1.**

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copyszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. k. d. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.**

**No. 289. Dienstag, den 10. Dezember 1889. 15. Jahrgang.**

### Deutsches Reich.

Der Bau des Mausoleums für verlebter Kaiser Friedrich in Potsdam ist jetzt soweit gediehen, daß man bereits mit dem Kuppelbau beschäftigt ist. Die Kuppel, welche mit einer Laterne abschließt, wird inwendig mit italienischem Mosaik ausgelegt werden. Die Mosaiken selbst werden in Venedig bereits bearbeitet. Man hofft, daß der Bau bis zum 15. Juni k. J. vollendet wird.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Se. Majestät der Kaiser haben unterm 4. d. Mts. durch Vermittelung des Kaiserl. Konsuls in Zanzibar die nachstehenden Telegramme an Dr. Emin Pascha und Mr. Stanley abgehen lassen: An Dr. Emin Pascha. „Bei Ihrer endlichen Rückkehr von dem Posten, welchen Sie über 11 Jahre mit echt deutscher Treue und Pflichterfüllung heldenmüthig behauptet haben, begrüße Ich Sie gern mit Meinem Glückwunsch und Meiner kaiserlichen Anerkennung. Es hat Mir zur besonderen Freude gereicht, daß die Truppe des deutschen Reichskommissars Ihnen den Weg an die Küste gerade durch unser Schutzgebiet bahnen konnte.“

Auf eine von Sr. Majestät ergangene Anfrage über das Befinden Emin Paschas ist am 6. d. Mts. nachstehendes Telegramm des Majors Wislmann eingetroffen: „To His Majesty Wilhelm the Second, Emperor of Germany, Darmstadt Schloss. Emin befindet sich etwas besser. Er bleibt in Bagamoyo und beauftragt mich, Ew. Majestät zu sagen, daß seines Kaisers Glückwunsch die beste Belohnung für seine Arbeit sei. Er bittet, dafür seinen unterthänigsten Dank abtrotten zu dürfen.“

Ueber den Gesundheitszustand des mit dem „Lulu Vohlen“ aus Kamerun zurückgekehrten Hauptmanns Kund erzählt die „Kreuzzeitg.“ Folgendes: „Wenn bei der Abreise des Hauptmanns Kund nach Kamerun am Anfang August Besorgnisse über die Folgen seiner Rückkehr nach den Tropen ausgesprochen wurden, so haben sich diese durch die Thatsachen als begründet erwiesen. Der Aufenthalt von noch nicht zwei Monaten an der tropischen Westküste von Afrika hat eine solche Wirkung ausgeübt, daß der Hauptmann nicht einmal die Fahrt von der Nordseehälfte hierher allein hatte machen können, er mußte deshalb von einer geeigneten Person in Wilhelmshaven abgeholt werden. Hauptmann Kund kann sich zwar ziemlich in gewohnter Weise bewegen, seine Zunge vermag ihm aber den Dienst; er will öfter etwas sagen, kann es aber ersichtlich nicht aussprechen, was einen peinlichen Eindruck macht. Nach verchiedenen Richtungen hin ist seine Gesundheit erschüttert, und es wird einer längeren Pflege und Ruhe bedürfen, um ihn wieder auf einen normalen Zustand zu bringen. Die Bemühungen seiner Freunde gehen deshalb jetzt dahin, für ihn einen Aufenthalt zu ermitteln, in welchem er seine Wiederherstellung erreichen kann.“

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages erläßt einen Aufruf an die Parteigenossen, in welchem sie unter Hinweis auf die bevorstehenden Reichstagswahlen die Niederlegung eines Zentralkomitees für die Leitung der Wahlen, bestehend aus Webel, Grillenberg, Viehnecht, Meister und Singer, anzeigt.

Kiel, 6. Dez. Wie vor drei Jahren, so wollen auch jetzt die Studirenden der evangelischen Theologie energischen Protest einlegen gegen den Antrag des Zentrums auf Befreiung der Theologen vom Militärdienst. Deshalb wird jetzt, gleich wie auf den anderen deutschen Universitäten bereits geschehen ist, auch in Kiel am schwarzen Brett zur Unterzeichnung einer dementsprechenden Petition an den deutschen Reichstag aufgeföhrt. Die Listen werden bereits am Montag Mittag geschlossen werden.

Köln, 7. Dez. Fünf katholische Zeitungen des rheinisch-westfälischen Kohlenbezirks erlassen eine entschiedene Mahnung gegen einen Ausstand. Derselbe würde die Sympathie des Kaisers

für die gute Sache ersticken und die Vergleute mitthamnt ihren Familien den Glend überliefern.

Halle a. d. S., 5. Dez. Durch ministerielle Verfügung ist dem langjährigen ersten Assistentenarzt der königlich chirurgischen Klinik, Professor Dr. med. Oberst, die interimistische Leitung der genannten Anstalt bis auf weiteres übertragen worden. Wie aus besser Quelle verlautet, ist aber in erster Linie als Nachfolger des so früh dahingeshiedenen Geheimen Medizinalraths v. Vollmann der Leiter des Hamburger Krankenhauses, Dr. med. Schede, in Aussicht genommen. Dr. med. Schede, ein Lieblingschüler Vollmanns, war, bevor er nach Hamburg zog, Direktor des Friedrichshainer Krankenhauses zu Berlin und stammt aus Halle.

Darmstadt, 6. Dez. Der Kaiser besuchte heute Abend die Festvorstellung im Hoftheater. Die glänzend ausgefallene Illumination der Stadt nahm Se. Majestät auf dem Wege zum Theater in Augenschein. Als Allerhöchster der das Theater besuchte, erhob sich das Haus und stimmte begeistert in das vom Hoftheater-Direktor Münzer ausgebrachte Hoch ein. Während der Pause wurde Thee eingenommen.

Darmstadt, 7. Dez. Der Kaiser kehrte gegen 3 Uhr mit dem Großherzog von dem Jagdausflug nach Groß-Gerau zurück; um 5 Uhr fand eine Galatafel im Kaisersaale des Schlosses statt. Der Kaiser führte die Prinzessin Heinrich und saß zwischen dieser und dem Großherzog. Letzterer brachte ein enthusiastisch aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser sprach seinen Dank für den schönen Empfang aus, gedachte seines früheren Aufenthaltes in Darmstadt, wo er im großherzoglichen Hause wie ein Sohn aufgenommen worden sei, erinnerte an die Mitwirkung des Großherzogs und seiner Hefen zur Erringung der deutschen Einheit und sprach die Hoffnung aus, daß, falls wieder ein Kampf um die nationalen Güter notwendig werden sollte, der heftigste Stahl sich ebenso hart bewähren würde, wie früher. Se. Majestät schloß mit einem Hoch auf das heftigste Volk, seinen Herrscher und dessen Haus.

Darmstadt, 7. Dez. Der Kaiser hat den Hinterbliebenen der bei der Katastrophe auf der Zechenstation der Großen bei Bochum verunglückten Vergleuten, der „Rhein. Westf. Zig.“ zufolge, Allerhöchste sein Beileid durch das hiesige Bergamt ausdrücken lassen.

Darmstadt, 7. Dez. Ein Extrablatt der „Darmstädter Zeitung“ veröffentlicht folgendes bei dem Kaiser Wilhelm gestern in Kranichstein eingetroffenes Telegramm: **Imperator, Rex, Darmstadt.** Unsere Expedition hat heute ihr Ende erreicht. Ich habe die Ehre gehabt, durch Major Wislmann und seine Offiziere gasts freundlich aufgenommen zu werden, seitdem ich in Monywa angekommen bin. Unsere Bahnen haben einen erfolgreichen Abschluß gefunden. Von Bagamoyo nach Zanzibar hat uns „Sperber“ und „Schwalbe“ übergeführt mit Erweisung aller Ehren, gepaart mit großer Lebenswürdigkeit. Dankbar erinnere ich mich der Gastfreundschaft und der fürstlichen Liebenswürdigkeit, die mir 1885 in Potsdam gezeigt wurde, und jetzt bin ich tiefenig durchdrungen von Ew. Majestät Herablassung, Güte und gnädigem Willkommen bei meiner Rückkehr aus Afrika. Mit aufrichtigem Herzen rufe ich: Lange lebe der edle Kaiser Wilhelm! Stanley.

### Ausland.

Wien, 7. Dez. Das Verhör gegen die Angeklagten in dem Prozeß gegen die Auswanderungsagenten in Wadowice in Galizien ist beendet und nun wird das Zeugenverhör beginnen. Die Vernehmung der „Treiber“ und Subagenten brachte, wie wir schon erwähnten, haarsträubende Vorfälle zu Tage. Angeklagte selbst gestanden ein, daß Auswanderer geprügelt und in Ställe gesperrt

wurden, bis sie müde waren, sich durch die Agentur befördern zu lassen. Die Kondukteure der Staatsbahnen gingen auf Antrag der Krakauer Betriebsdirektion den Agenten an die Hand. Besonders Aufsehen erregen die Angaben eines Angeklagten, daß er nach seiner Entlassung aus der Agentur die Bezirkshauptmannschaften von Biala, Chranow und Wadowice wiederholt auf die Mißstände aufmerksam machte, aber ohne Erfolg. Das tollste Faktum der Anklage, das Telegraphiren an den „amerikanischen Kaiser“, wurde durch den Angeklagten Band bestätigt. Eine Weckuhr diente als Telegraphenapparat und den Angeklagten wurden für die Anfrage, ob der Kaiser von Amerika noch Platz habe, Beträge von 4, 5 und 6 Gulden abgenommen.

Rom, 7. Dez. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Massana brachten Deschal Seyum und Deschal Selohat, Hauptlinge der Provinz Agame, welchen sich zwei Banden Eingeborener unter dem Befehle des Kapitäns Bellini angeschlossen hatten, am 2. d. Mts. Mangajcha und Ras Alula eine vollständige Niederlage bei. Nach diesem Gefechte ist die gesammte feindliche Streitmacht in der Provinz Tigre vernichtet. Ein ausführlicher Bericht über das Gefecht wird erwartet.

Colombo auf Ceylon, 6. Dez. Die Ankunft des deutschen Dampfers „Kaiser Wilhelm II.“, des ersten Schnelldampfers der australischen Reichspostlinie des Norddeutschen Lloyd (vom Vulkan in Stettin erbaut) in unserem Hafen hat sich zu einem sehr bedeutenden Triumph der deutschen Schifffahrt und des deutschen Schiffsbaues gestaltet. Der Dampfer ankerte Morgens um 6 Uhr im Hafen von Colombo und von diesem Augenblicke an bis in die späte Nacht hinein war das Schiff das Ziel von vielen tausend Besuchern: Engländern, Singalesen, Tamils und Indiern aus allen Provinzen.

### Marine.

Wilhelmshaven, 9. Dez. Einer neueren Ordre zufolge sind die Briefe und Nachrichten für S. M. Kreuzer „Habicht“, Kommandant Korvetten-Kapitän Ulrich, bis zum 31. d. M. nach Kamerun, — letzte Post aus Berlin am 31. d. M. Nachmittags 5 Uhr 40 Min. via Hamburg —, vom 1. Januar 1890 ab bis auf Weiteres nach Capstadt zu dirigieren. — S. M. Aviso „Pfeil“ hat nach der Wert verhoht, um mit der Abreise zu beginnen. — Die a. Bord S. M. Fregatenschiff „Oldenburg“ eingeschiffen Erbs-Admiralen der seemannlichen Bevölkerung wurden heute Vormittag durch den selbstbetretenden Zuspelteur der II. Marineinspektion, Kontre-Admiral Penning, befehrt ihrer Ausbildung insipit.

Stabsarzt Dr. Weidenhammer ist zur Bewohnung der Schiffs-museums-geschichte im Bereiche der I. Landwehr-Infanterie nach Luban und Stabsarzt Dr. Davids zu gleichem Zwecke im Bereiche der 37. Infanterie-Brigade nach Oldenburg abgereist. — Lieutenant zur See Koch III. hat einen Urlaub bis zum 2. Januar n. J. nach Württemberg angetreten.

Wilhelmshaven, 7. Dez. Die neue Rang-Quartierliste der kaiserlich deutschen Marine für das Jahr 1890 giebt zum ersten Male ein übersichtliches Bild der infolge der Zerlegung der früheren Admiralität in Kommando und Verwaltung eingetretenen Reformveränderungen. An der Spitze der neuen Rangliste steht diesmal das Marineministerium mit zwei Offizieren (Kapitän z. S. und Flügel-Adjutant Hr. v. Senden-Vibran und Kaplt. -Lieut. Müller) und einem Bureaubeamten. Das demnächst folgende Oberkommando der Marine mit dem kommandirenden Admiral Fehrn von der Goltz, Vizeadmiral, als Chef, zeigt die einem General-kommando entsprechende Organisation ohne äußere Gliederung. Der obersten Marinekommando-Behörde ist auch das statistische Bureau der Admiralität einverleibt worden. Das neue Reichs-Marineamt als oberste Verwaltungsinstanz umfaßt den größeren Theil der früher der Admiralität unterstellten Departements, d. h. die militärische Abtheilung (zur Bearbeitung der nicht rein seemannischen, auf Vollständigkeit und Schlagfertigkeit der Marine Bezug habenden Angelegenheiten), das Marineministerium (Schiffs-

### Die Erbin von Wallersbrunn.

Originalroman von Marie Romany.

(Schluß.)

„Da Ihnen der Name von Waldheim peinlich ist, nehmen Sie den meinen“, rief Ludwig in Glückseligkeit, dem jungen Wesen beide Hände entgegenstreckend, „das Geschlecht der von Erlenburgs wird stolz auf die Verbindung mit dem hochherzigsten aller Weiber auf Erden sein! Kommen Sie, Alice! Gehen Sie mit mir“, wurde er inniger, „daß ein wenig Neigung, die Sie mir schenken, mir mein zukünftiges Glück in die Arme führt! Sagen Sie mir, daß wenn auch nicht Liebe Sie mit mir in dieser Stunde verbindet, doch der Keim zu unserer vereinigten Glückseligkeit in Ihrem Herzen verborgen ist!“

Alice sagte nichts. Eine Sekunde stand sie zögernd, ungeschlüssig, wie diesem selbigen aller Augenblicke zu begegnen, dann lagen ihre Hände in denen Ludwig von Erlenburgs, der in der Uebervältigung der Empfindung das junge Wesen an sich zog.

„Alice“, flüsterte er, „ob meine Liebe Dich glücklich machen wird?“

Ihr Athem bebte.

„Wird es Dir möglich sein, für mich zu empfinden?“

„Möglich?“ —

Alice hielt nicht mehr an sich. Sie mußte es ja fühlen, wie innig sein Herz ihr entgegenstug.

„Ludwig“, rief sie in vor Seligkeit zitterndem Tone, „nimm mich mit allem, was ich denke und fühle! Mein Herz ist Dein für ewig!“

Herr von Erlenburg schwieg. In der glücklichsten Empfindung preßte er das junge Wesen an sich und Weider Herzen schlugen, Weider Herzen fühlten, daß hier ein unzerreißbares

Band der innigsten, beglückendsten Liebe für Himmelreich und Erde geschlungen war.

Es war ein weithin sich erstreckendes Gerede, welches über diese Verlobung des vom Tode erkandenen Freiherrn von Erlenburg mit Alice von Waldheim in Umlauf gebracht war.

Wohl hatte der würdige Thomas Vornau bei seinen Erzählungen über Alice die gute Absicht im Auge behalten, das ganze Verhältniß, welches den Freiherrn während der einundzwanzig Jahre in Italien festgelegt und Herrn von Waldheim zum Besitzer von Wallersbrunn gemacht hatte, in der Umgebung des Dominiums verborgen zu halten, aber es war ja nicht möglich, selbst bei der ungeheuren Entfernung von Rom nach der Steiermark, daß ein Ereigniß, wie die Aufdeckung des Frevels von St. Salvatore, für die österreichischen Provinzen ein Geheimniß blieb. So bedarf es wohl kaum der Erwähnung, daß das Vergehen des Herrn von Waldheim und der endgiltige Sieg der Gerechtigkeit allseitig zum Thema der Unterhaltung gemacht wurde, bis endlich durch die Verlobung des Freiherrn mit Alice dem Unerhörten des Ereignisses die Krone auf's Haupt gesetzt ward.

Herrn von Erlenburg bekümmerte das nicht viel. Er hatte nachdem er seine Beziehung zu Fräulein von Waldheim veröffentlicht und die gerichtlichen Schritte zum Wiederbesitz seines Eigenthums zu Ende geführt hatte, Wallersbrunn bezogen und in den seiner nahen Vernählung entsprechenden Stand gesetzt, er war mit den distinguirten Zirkeln der Umgebung, so weit die Etiquette es erheischte, in gesellschaftliche Verbindung getreten, und dem Sprossen eines so glänzenden Dominiums, dem nebenbei so viele persönliche und gesellschaftliche Vorzüge als Empfehlung dienten, konnte es nicht fehlen, in kurzem ein Liebling der ihn umgebenden hohen Kreise zu sein.

Alice von Waldheim blieb in München nur noch kurze Zeit. Bald nach den Fastnachtstagen nahm sie das Anerbieten ihres Vormundes an, bis zu ihrer Vermählung, die nach Ablauf des Trauerjahres stattfinden sollte, im Pfarrhause zu wohnen, welche Einrichtung, wenn auch außergewöhnlich, sehr bald allseitig gepriesen ward.

In einem wohnigen Maitage fand die Trauung des auf so seltsamen Wege zusammengeführten Paares in der Dorfkirche der Ortschaft durch den Pfarrer Vornau statt. Nur ein kleiner Zirkel von Gästen war bei der heiligen Handlung zugegen, aber die nicht endenwollenden Glückwünsche und Theilnahmebezeugungen gaben das bereicherte Zeugniß, wie sehr die ganze Umgebung an dem Glück des jungen Paares Anteil nahm. Eine unabsehbare Fülle von Blumen und Kränze empfing die junge, von ihrem Glück berauschte Frau von Erlenburg, als sie nach ihrer Hochzeitsreise, die man über die Schweiz und den Rhein bis nach Paris ausgedehnt hatte, nach Wallersbrunn zurückgekehrt war. Auch die Verehrung, welche ihr in den Kreisen der Gesellschaft zu Theil wurde, zeigte, daß jede Erinnerung an den Flecken, welcher einst ihren Namen von Waldheim verunglimpft hatte, erloschen war.

Es hätte übrigens nicht der Huldigungen von außen bedurft, um Alice zu den glücklichsten aller Weiber auf Erden zu machen, die überschwängliche Liebe ihres Gatten, die beseligende Empfindung, die sie selbst ihm entgegenbrachte, gestaltete für Beide, für Ludwig sowohl wie für sie selber, ein Himmelreich aus der Welt.

Nicht ein Jahr nach ihrer Verheirathung war verfloßen, als dem Dominium Wallersbrunn ein zukünftiger Erbe geboren ward. Als Liebling beider Eltern wuchs er heran. Freilich sehnte sich Alice, obgleich sie den Sohn vergötterte, auch eine Tochter zu haben, welches Glück ihr wohl auch noch bescheert werden mag. Der Pflicht gegenüber seiner Tochter Cecilia hat Herr von

bau, Bewaffnung und Ausrüstung), das Verwaltungsdepartement (Bekleidung, Verpflegung, Servis und Lazarethwesen) und als besondere Dezernate die Rechtspflege und das Sanitätswesen der Flotte. Vom Oberkommando der Marine ressortieren nach der neuen Einteilung die beiden Marine-Inspektoren (mit den zugehörigen beiden Matrosen- und Verbandsdivisionen und Schiffsjungensabteilungen), ferner die Inspektionen der Marine-Artillerie, des Torpedowesens, der Marine-Infanterie (mit den beiden Seebataillonen), die Kommandanturen zu Kiel, Friedrichsort, Wilhelmshaven, Geestemünde, Cuxhaven und die Direktionen des Bildungswesens der Marine. Dem Reichsmarineminister sind die technischen, mit der Herstellung und Aufbewahrung des Artillerie-, Minen- und Torpedomaterials betrauten Institute und die deutsche Seewarte in Hamburg unterstellt; ferner die Provinzial- und Lokal-Verwaltungsbehörden. In ihrem übrigen Theil weist die neue Rangliste keine Abweichung von Bedeutung auf. In der Schiffsliste erscheint zum ersten Mal das neu erbaute Panzerfahrzeug „Siegfried“, das der Nordsee-Station zugetheilt wurde.

### V o k a l e s.

**Wilhelmshaven.** 9. Dez. Die Besatzung vom Kreuzer „Habicht“, Kanonenboot „Hyäne“, welche im Anfange dieses Monats mit dem Dampfer „Lulu Bohlen“ nach der Heimath zurückgekehrt sind, haben je nach dem Bedürfnis, kürzeren oder längeren Urlaub zur Erholung, nach ihren resp. Heimathsorten erhalten. — Heute Vormittag wurde an Bord S. M. Aviso „Pfeil“ die ökonomische Musterung durch den Kapitän z. S. Strauch und Marine-Intendantur-Arzt Dr. Junge abgehalten.

**Wilhelmshaven.** 9. Dez. Nachdem der aus Zanibar heimgekehrte Aviso „Pfeil“ am Sonnabend in den neuen Hafen eingelaufen und am Nachmittag nach der Werft verholzt worden ist, wird heute mit der Abrüstung begonnen werden. Offiziere und Mannschaften, die ein an Strapazen reiches Jahr hinter sich haben, werden auf längere und kürzere Zeit auf Urlaub gehen, um die wohlverdiente Erholung zu genießen. Mögen sie gesund und munter das Weihnachtsfest mit den Ihrigen verleben.

**Wilhelmshaven.** 9. Dezbr. Die von Sr. Maj. dem Kaiser unter dem 19. Nov. d. J. genehmigte Marineordnung ist jetzt in der Verlage von E. S. Mittler und Sohn in Berlin erschienen. Sie schließt sich, soweit dies bei den verschiedenen dienstlichen Verhältnissen möglich ist, eng an die zu Anfang des vergangenen Jahres Allerhöchsten Orts genehmigte Behrordnung an und zerfällt in zwei Theile, deren erster das Ersatzwesen, der zweite das Beurlaubtensein betrifft.

**Wilhelmshaven.** 8. Dez. Die Verhaftung des sozialdemokratischen Redakteurs Fischer ist, wie das von ihm bisher geleitete Blatt selbst zugiebt, auf Grund des am Bußtag Abend herausgegebenen Flugblattes erfolgt. Auch gegen den Drucker, J. Kühn in Bant ist das Strafverfahren eingeleitet. — Fischer ist bereits nach Aurich überführt. Zu unserer großen Betrübnis vermiffen wir seit Fischers Verhaftung im sozialistischen Monteur die höchst schmeichelhaften Angriffe auf unser Blatt, die uns dreimal in der Woche höchst angenehme und erheiternde Lektüre boten. Schade, wirklich janmerlich, wir werden uns nunmehr wo! nach einem passenden Ersatz für dieses Karolchen Müchnit, das so manches Mal unser Zwergell kräftig erschütterte, umsehen müssen.

**Wilhelmshaven.** 7. Dez. Eine unter finanzieller Beihilfe des Reiches in der Nordsee im Interesse der Fischerei ausgeführte praktisch-wissenschaftliche Expedition hat das praktische Resultat geliefert, daß im September und später in einer Entfernung von höchstens hundert Seemeilen von der nord-schleswighischen Küste sowohl der Wollhering wie der Matjeshering in ungemein ausbeutungswürdiger Masse steht. Der Vergleich der Qualität der Fische mit den an der schottischen Küste gefangenen war noch nicht möglich, aber so viel steht schon jetzt fest, daß der dort vorkommende Hering sich zum Einmalen durchaus eignet und dem schwebeligen Heringe an Güte weit vorzuzieht. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß diese letzteren nichts Anderes sind, als die abgelaichten und damit an Güte weit zurückstehenden Heringe aus dem östlichen Theile der Nordsee, welche nach der Laichzeit nach dem Stageraad und Kattegatt sich wenden. Ist die aus dem Ergebnisse der Forschungsreisen hervorgehende Ansicht der Sachverständigen richtig, daß neue ergiebige Gründe für den Heringsfang entdeckt sind, so ist damit ein für unsere Fischerei insofern sehr bedeutungsvolles Ergebnis erzielt, als bisher ergiebige Heringsgründe sich nur in ungleich größerer Entfernung von der deutschen Küste vorfinden.

**Wilhelmshaven.** 9. Dezbr. Wie schon erwähnt, hat die Omnibus-Gesellschaft nunmehr ihren Fahrplan veröffentlicht. Aus demselben ist zu ersehen, daß sämtliche 3 Wagen genau dieselben Fahrzeiten innehalten. Der Kurs beginnt täglich Morgens um 7<sup>25</sup> am Bahnhof und endet daselbst Abends um 9<sup>45</sup>. Es werden im Ganzen von jedem Wagen 21 Touren gefahren und zwar unter Berücksichtigung der Bahnzüge in Pausen von ca. 40–45 Min., so daß in den beiden Stadtlinien berührten Straßen alle 20–25 Min. ein Wagen vorüberfährt. Wünschenswerth blieben noch zwei Änderungen, einmal die Verlegung des Ausgangspunktes vom Bahnhof und damit in Zusammenhang stehend eine noch eingehendere Berücksichtigung der Bahnzüge. Es ist an dieser Stelle schon darauf hingewiesen worden, daß der natürliche Schnittpunkt unserer Hauptverkehrslinien am Postplatz zu suchen sei und dem-

Erlenburg, und aus vollem Herzen, Genüge gethan. Paolo Parle glänzt heute als ein hervorragender Bauunternehmer Neapels und jedem der fünf bis jetzt in seiner Ehe mit Cecilia geborenen Kinder wurde von dem Freiherrn, nachdem es aus der Taufe gehoben worden, eine Schenkung von fünfundsiebenzigtausend Franken gemacht.

Auch diese Familie hat der Lauf der Zeit in überreichem Maße glücklich gemacht. Kein Wöllchen trübt den reinen Horizont des Edens, welches durch Herrn von Erlenburgs Güte für sie bereitet ward. Paolo strebt aufwärts, Cecilia erzieht ihre Kinder, und Alle danken sie dem Schöpfer, der einstmals Alice von Waldheim die Kraft des Willens gegeben, durch welche die so lautere Glückseligkeit Aller geschaffen war.

— Ein Mißverständnis anlässlich der Orientfahrt des Kaisers hat sich, wie die „Metropolis“ zu melden weiß, erst jetzt angeklärt. Der Monarch hatte an den Grafen Moltke zu seinem letzten Geburtstage einen herzlichen Glückwunsch gerichtet. In der Antwort des Strategen hieß es: er wüßte dem Kaiser, daß er sofort von dem klassischen Boden Griechenlands zurückkehre. Der Kaiser war über den Inhalt der Depesche sehr verwundert und nahm in Berlin Gelegenheit, den Grafen Moltke über die räthselhafte Bedeutung jener Worte zu befragen. Dabei stellte sich heraus, daß das Telegramm verflümmelt worden war; es sollte heißen, der Kaiser möchte gesund aus Griechenland zurückkehren. So erzählt die „Metropolis“.

— (Die Ersatzreserve.) Erste Köchin: „Du, muß die Ersatzreserve auch in den Krieg?“ Zweite Köchin: „Na, was denkst Du denn, gerade wenn die andern in den Krieg ziehen, müssen die als Ersatz für uns dableiben.“

entsprechend von dort aus auch die Fahrten ihren Anfang nehmen müßten. Wie die der Omnibus-Gesellschaft zugegangenen zahlreichen Zuschriften bekunden, ist man im Publikum derselben Ansicht, und es läßt sich daher nicht recht absehen, warum man die beiden Stadtlinien über den Postplatz hinaus noch bis zum Bahnhof verlängern will. Beiden Linien geht dadurch eine Menge kostbare Zeit verloren, die naturgemäß eine noch häufigere Zirkulation — wie sie wohl anzustreben wäre — innerhalb der Stadt hindert. Wenn aber der Haltepunkt oder die Omnibusstation vom Bahnhof nach der Post verlegt wird, ergibt sich von selbst, daß der nach Neuhappens fahrende Wagen seinen Weg nicht, wie bisher, durch die Adalbertstraße, sondern durch die weitaus belebtere Güterstraße nimmt. Die Bewohner der Adalbertstraße werden gewiß gern den kurzen Weg bis zur Güterstraße bezw. Marktstraße machen, wenn dadurch ein häufigeres Umlaufen der Wagen gewährleistet wird. Wir richten demgemäß an die Omnibus-Gesellschaft das Ersuchen, in ihrem eigenen Interesse den Fahrplan dahin abändern zu wollen, daß alle 3 Linien vom Postplatz (Ecke König- und Güterstraße) ausgehen und dort enden, und daß die beiden Stadtlinien nicht mehr über die Adalbertstraße fahren. Hinsichtlich der Bahnanstschlüsse müßte darauf Rücksicht genommen werden, daß die Wagen spätestens 10 Min. vor Ankunft des Zuges am Bahnhof eintreffen, bezw. denselben frühestens 10 Min. nach Einlaufen des Zuges verlassen. 10 Minuten müssen den abfahrenden und ankommenden Reisenden mindestens zur Erledigung ihrer Angelegenheiten gelassen werden; 5 Minuten — wie der jetzige Fahrplan theilweise aufweist — genügen nicht. Man denke nur an starken Andrang am Billet- oder Gepäckschalter! Gewiß wird die sehr rührige Gesellschaft auch hierin Wandel schaffen. Im Uebrigen hat sich die erste Woche des Betriebes über Erwartungen gut angefallen; am Eröffnungstage wurden annähernd 1000 Personen befördert — der beste Beweis für die Lebensfähigkeit der neuen Einrichtung.

**Wilhelmshaven.** 9. Dez. Der Frost der letzten Tage hat auch über den Ems-Jade-Kanal eine mächtig dicke Eisdicke gepannt, die gestern schon den Schlittschuhläufern willkommenen Anlaß zur Bethätigung ihrer gern geübten Künste gewährte. Das Eis ließ zwar hier und da noch etwas zu wünschen übrig, doch sieht zu erwarten, daß der Besitzer der Bahn Alles ausrichten wird, um den Eisläufern die Betreibung ihres gesunden Sports so angenehm als möglich zu machen.

**Wilhelmshaven.** 9. Dez. Einige Schlittschuhläufer haben gestern ihren Leichtsinns schwer büßen müssen. So hatte der Maschinenbauer G. das Mißgeschick, unter einer der über den Kanal führenden Drehrücken einzubrechen. Nur den vereinten Anstrengungen einiger Techniker, welche mit eigener Lebensgefahr den Sinkenden ans Land zogen, gelang es, großes Unheil zu verhüten. Ein ähnlicher Beise wurde ein etwa 5 jähriger wie desgleichen ein 10 jähriger Knabe von erwachsenen Personen daselbst gerettet. Auch im Park, wo die Eisbahn gestern sehr stark benutzt wurde, da hier schon die Eisdicke sicherer ist, machten einige Schlittschuhläufer, die die lose Eisdicke am Ufer nicht berücksichtigt hatten, die Bekanntschaft mit einem kalten Fußbad. — Wir können nur dringend die größte Vorsicht beim Betreten des Eises empfehlen.

**Wilhelmshaven.** 9. Dez. (Eisstand auf der Jade.) Auf der Binnenjade ist mächtiges Treibeis vorhanden. Seit heute Morgen haben wir tüchtiges Schneegestöber. Stellenweise liegt der Schnee fußhoch. Auf der Straße kommt man nur mühsam vorwärts.

**Wilhelmshaven.** 8. Dezbr. Näher und näher rückt das Weihnachtsfest, täglich mehren sich die Vorbereitungen, die sein baldiges Nahen verkünden. Schnee und Frost sind bereits da; in den Familien nimmt die Geheimniskrämerie überhand; die Wohlthätigkeitsvereine treffen ihre letzten Vorkehrungen für das Weihnachtsfest der Armen. Auch der Vaterländische Frauenverein wollte nicht zurückstehen und hatte für heute im Kaiserpalast einen Bazar zu wohltätigen Zwecken eröffnet. Der große Saal wies entsprechenden Schmuck auf. Der Bühne gegenüber zeigte sich die Büste des Allerhöchsten Chefs der Marine, dahinter die Kriegsfahne, von der aus, zu beiden Seiten anschließend, bunte Fahnen der Gallerie entlang drapiert waren, um nach unten in breite Vorhänge auszuläufen, hinter denen die Damen unserer Aristokratie ihres Amtes als Verkäuferinnen walteten. Den Abschluß nach der Bühne bildeten hochgewachsene, im Kerzenglanz strahlende, leicht beschnitten Tannenbäume. Den taghaglich durchwärmt Saal weithin mit wirrigem Waldesduft anfüllend. Marschende Musik löste dem Eintretenden entgegen, sobald er die Kasse passirte. Inmitten des Saales lagen auf einer langen Tafel die Arbeiten der Damen zum Verkauf und hier hatte man Gelegenheit, den Bienenleiß nicht minder als die große Geschicklichkeit zu bewundern, welche auf diese im Interesse der guten Sache angefertigten Gegenstände verwendet worden waren. Auf jenen Tisch konzentrierte sich naturgemäß die allgemeine Aufmerksamkeit, die viele Käufer hierher führte. Manches freilich wurde „über Notiz“ bezahlt, da die amuthigen Verkäuferinnen das bekannte Bibelwort „Geben ist seliger, denn nehmen“ nicht auf sich, sondern nur auf die Käufer recht geschickt in Anwendung zu bringen wußten. Nur selten gelang es einem Besucher, sich an einen der zahlreichen durchwärmt Saal weithin mit wirrigem Waldesduft anfüllend. Marschende Musik löste dem Eintretenden entgegen, sobald er die Kasse passirte. Inmitten des Saales lagen auf einer langen Tafel die Arbeiten der Damen zum Verkauf und hier hatte man Gelegenheit, den Bienenleiß nicht minder als die große Geschicklichkeit zu bewundern, welche auf diese im Interesse der guten Sache angefertigten Gegenstände verwendet worden waren.

Auf jenen Tisch konzentrierte sich naturgemäß die allgemeine Aufmerksamkeit, die viele Käufer hierher führte. Manches freilich wurde „über Notiz“ bezahlt, da die amuthigen Verkäuferinnen das bekannte Bibelwort „Geben ist seliger, denn nehmen“ nicht auf sich, sondern nur auf die Käufer recht geschickt in Anwendung zu bringen wußten. Nur selten gelang es einem Besucher, sich an einen der zahlreichen durchwärmt Saal weithin mit wirrigem Waldesduft anfüllend. Marschende Musik löste dem Eintretenden entgegen, sobald er die Kasse passirte. Inmitten des Saales lagen auf einer langen Tafel die Arbeiten der Damen zum Verkauf und hier hatte man Gelegenheit, den Bienenleiß nicht minder als die große Geschicklichkeit zu bewundern, welche auf diese im Interesse der guten Sache angefertigten Gegenstände verwendet worden waren. Man hat anders ging es in den vielbesuchten Erfrischungszelten zu. Ganz besondere Anziehungskraft übte die Schießbude auf die jüngere Welt aus. Hier reichten langbezopfte Damen grazios dem sicheren Schützen das Gewehr, aber die Treffsicherheit litt merklich unter dem Einfluß des munteren Gepoladers der lebenswürdigen Schießbudenbude. Wie in der Schießbude, so war auch an den übrigen Ständen der Verkehr ein sehr reger, und man darf wohl annehmen, daß der Bazar, den u. A. auch Sr. Exzell. Vizeadmiral Pajohn mit seinem Besuch längere Zeit hindurch beehrte, seinen Zweck vollkommen erfüllt hat. Wir wünschen das von ganzem Herzen und wollen bei dieser Gelegenheit nicht verfehlen, den Damen des Vereins für die Freudigkeit, mit der sie ihre kostbare Zeit, ihr Können und Wissen in hochherziger Weise in den Dienst des Vereins gestellt, auch an diesem Ort unseren herzlichsten Dank auszusprechen. — Der heutige Abend verspricht ein äußerst anregender und unterhaltender zu werden. Wer also das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden will, veräume nicht, der Aufführung beizuwohnen, heruen wird er es gewiß nicht.

**Wilhelmshaven.** 9. Dez. Die geistige Vorstellung in Burg Hohenzollern fand wiederum vor ausverkauftem Hause statt. Die Künstler erzielten für ihre Leistungen wohlverdienten Applaus. Von verblüffender Wirkung war „Das Verhindern einer jungen Dame vor den Augen des Publikums auf offener Bühne“, ein Meisterstück der Zauberkunst Mr. Robertos. Morgen Dienstag findet eine Elite-Vorstellung statt, welche nur die besten Piecen aufweisen wird. Das Rauchen ist in dieser Vorstellung während der ersten beiden Theile nicht gestattet.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Jeber.** 6. Dezbr. Mit dem 8. d. M. werden, wie schon erwähnt, die Züge Nr. 100 und 111 der Strecke Jeber-Carolinensiel aufgehoben und wird der Zug 103 nach verändertem

Fahrplan fahren. Demgemäß ist am Abend des 7. Dezember der Zug 111 (9,45 Abends aus Carolinensiel) bereits ausgefallen.

**Aurich.** 5. Dez. Die Provinzial-Steuer-Direktion zu Hannover macht bekannt, daß die Bereitung von sogenanntem Meth oder Methbier aus Honig, welcher mit Wasser gelocht oder demnächst zur Gährung gebracht wird, als eine Verberbung im Sinne des § 1 des Brauereivergesetzes vom 31. Mai 1872 anzusehen und der dazu verwendete Honig als ein Malzsurrogat der Nr. 7 des zitierten § 1 mit 8 Mk. für 100 Kilogramm zu versteuern ist.

**Delmenhorst.** 7. Dez. Ein Jubiläum seltener Art hat kürzlich der Goldfisch eines Beamten hier erlebt. Der Fisch ist nämlich volle zehn Jahre im Besitz seines Eigentümers gewesen und tummelt sich noch so frisch und munter im Besitz seines Eigentümers in seinem Glasbehälter her, als ob er erst aus dem Fischteich genommen sei. Auf die Frage, welche Pflege dem Goldfisch zu Theil geworden sei, sei bemerkt, daß derselbe täglich zur bestimmten Stunde mit 10 bis 12 Ameiseneiern gefüttert worden ist, daß sein Glasbehälter, der etwa 3 Liter Wasser enthält, regelmäßig wöchentlich einmal gereinigt und mit frischem Wasser versehen worden ist. Hierbei wurde das Verfahren innegehalten, den Fisch mit dem alten Wasser in ein anderes Gefäß zu gießen, aus diesem wurde er mit der Hand herausgenommen, um ihn in seinen gefäulerten und mit frischer Füllung versehenen Behälter zu befördern, und zwar stets mit dem Kopf voran, worauf der Eigentümer besonders Gewicht legt.

**Hannover.** 9. Dez. Im vollständig gefüllten großen Saale des „Königs von Hannover“ fand gestern die Landesversammlung der nationalliberalen Partei der Provinz Hannover statt. Die Versammlung wurde um 12 Uhr durch den Vorsitzenden Oberbürgermeister Lauenstein-Lüneburg eröffnet, worauf alsbald Dr. Buhl, Vizepräsident des Reichstages, das Wort erhielt. Derselbe sprach über den Etat und über die Stellung der Partei zur Zoll- und Finanzpolitik. Hinsichtlich der Steuern wies Redner darauf hin, daß in Preußen auf den Kopf der Bevölkerung 5 Mk. 40 Pfg. direkte Steuern und 11 Mk. 30 Pfg. indirekte Steuern, in England dagegen 14 Mk. direkte und 26 Mk. indirekte Steuern auf den Kopf kommen. Dann besprach Redner die sozialpolitischen Gesetze und betonte das Eintreten der nationalliberalen Partei für ein dauerndes Sozialistengesetz, kam dann zur Erneuerung des Kartells, der vorigen Reichstagswahl, der Kolonialpolitik, um mit folgenden Worten zu schließen: „Meine Herren! Wir leben in einer raschlebenden Zeit. Was waren früher 18 Jahre in der Geschichte eines Volkes? Wenn man sie selber erlebt hat, ist es eine lange Zeit, in der Geschichte eines Volkes ist es eine kurze Spanne. Denken wir, die Gründung des Reiches liegt 18 Jahre hinter uns und wie hat sich das Reich in dieser Zeit, wenn wir offen und ehrlich sein wollen, zu unser aller Freude entwickelt. Meine Herren! Wie lange haben wir damals an die Weiterentwicklung unserer deutschen Dinge gedacht, als nach dem Tode des unvergleichlichen Begründers unseres Reiches, des ersten deutschen Kaisers, auch sein heldenhafter, im Leiden so hoch bewährter Sohn, der Kaiser Friedrich, so rasch dahingesunken war. Mit welcher Ruhe stehen wir jetzt wieder dem deutschen Reiche gegenüber. (Bravo!) Wie ruhig und wie gefestigt sehen wir dieses Reich unter dem Scepter des Monarchen, der gesagt hat: „Ich will der erste Diener meines Staates sein“, der die unvergeßlichen Worte Friedrichs des Großen auf sich angewandt hat. Wie fest können wir vertrauen, daß unter der Leitung des altbewährten Reichskanzlers unser deutsches Reich fortfahren wird, der Hort des europäischen Friedens zu sein. Wir wollen nicht bloß von dem Auslande unsere Verhältnisse beurtheilen lassen, aber in dieser Beziehung ist doch das, was das Ausland sagt, von einer gewissen Bedeutung, giebt es jetzt doch kein Reich der Welt, welches im Auslande so englich dastet, wie Deutschland. Im Jahre 1849 jagte der englische Premierminister Palmerston: „Wenn mir die schwarz-roth-goldene Flagge auf dem Meere begegnet, so lasse ich sie wie einen Piraten herabstiehlen!“ Ja, meine Herren! Vergessen wir nicht, was seit der Zeit in Deutschland alles anders geworden ist. Nicht nur unsere Macht ist größer geworden, sondern auch unsere inneren Verhältnisse haben sich auf das glänzende entwickelt und gebessert. Ich glaube, daß es eine grenzenlose Umdankbarkeit von uns wäre, wenn wir uns bei solcher Lage der Dinge aufreden ließen von der Unzufriedenheit, wenn wir uns die Freude an deutschen Reiche vergällen ließen. Nein, meine Herren, das wollen wir nicht thun, wir wollen uns freuen, Deutsche zu sein und den Parteien nicht zustimmen, welche uns daran irre machen wollen. (Beifall, anhaltender Beifall.) — Nach Herrn Dr. Buhl sprach Abg. Dr. Sattler. — Nachdem der Vorsitzende dem Redner den Dank der Versammlung ausgedrückt hatte, erstattete Rechtsanwält Benzen den Kassenbericht. — Die in Aussicht genommenen Kandidaten für die einzelnen Wahlkreise, die am Schlusse der Versammlung verlesen wurden, sind nach dem „H. C.“ folgende: Ueernbück-Idburg: Direktor Hoffte, Eldagsen-Hamel: v. Rheden-Hallenbeck, Hilsheim: Oberbürgermeister Struckmann, Einbeck-Osterode: Jahn, Göttingen: Prof. Esser, Goslar: Prof. Redeker (freilich), Celle-Gifhorn: Oberlandesgerichtsrath v. Rheden, Harburg: Hastedt, Stade: Oberpräsident von Bennigsen, Otterndorf-Neuhaus: Stadtdirektor Gebhardt. Nachdem auf diese Weise die Tagesordnung erschöpft war, schloß der Vorsitzende die Versammlung gegen 2 Uhr mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

### V e r m i s c h t e s.

**Schweidnitz.** 7. Dez. Der Vater des Finanzministers Dr. v. Scholz, Geheimer Sanitätsrath v. Scholz, ist heute Nacht gestorben.

**Königsberg i. Pr.** 7. Dez. Die Segelschiffahrt ist eingestellt, die Dampfschiffahrt noch offen, jedoch schwierig, da das Gaff voll von Eis ist.

**Hamburg.** 7. Dez. Das englische Schifffahrtsunternehmen „British Monarch“, von Hamburg nach Sydney unterwegs, ist auf hoher See verbrannt. 16 Personen sind gerettet, ein Boot mit 6 Mann wird vermisst.

— Den Schneestürmen der letzten Tage sind leider auch mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen. Bei Breßburg versank ein Schlossermeister in der Nähe der Stadt im Schnee und erfror, und bei Szynobdi fanden 7 Menschen, die vom Schneesturm über-rascht wurden, gleichfalls ihren Tod durch Erfrieren. Im Großherzogthum Hessen kam ferner ein Händler aus Heppenheim vom Wege ab, stürzte in einen Graben und konnte sich aus dem Schnee nicht mehr emporarbeiten. Als man ihn am nächsten Morgen fand, hatte er sich beide Arme erfroren und starb bald darauf. — Die meisten Bahnen in Oesterreich-Ungarn haben ihren Betrieb wieder aufgenommen.

**Langronitz.** 3. Dez. Die hiesige Stadtkapelle hatte am Sonnabend in der Umgegend konzertirt und machte sich spät Abends auf den Heimweg. Dabei blieb einer der Leute, ohne daß es die Anderen bemerkten, zurück und schlief jedenfalls am Wege ein. Am andern Morgen fand man der Apr. Zg. zufolge, den Bedauernswerten todt auf; er war erfroren, obgleich die Kälte nicht bedeutend war.

**Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.**  
 Berlin, 9. Dez. Einer Neutermelung aus Sankt Petersburg zufolge befindet sich Emin Pascha noch immer in gefährlichem Zustande, aber Dr. Parle glaubt an seine Wiederherstellung, falls keine Komplikationen eintreten. Der Patient hustet viel und findet große Schwierigkeit, die Lunge frei zu machen, im übrigen sind die Symptome günstig.

**Wilhelmshaven, 9. Dezbr. Kursbericht der Odenburgischen Spars- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.**

4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	107,20	107,55
3 1/2 pEt. Deutsche Reichsanleihe	102,70	103,25
3 1/2 pEt. Deutsche konsolidierte Anleihe	105,20	105,75
3 1/2 pEt. do.	102,90	103,45
3 1/2 pEt. Odenb. Consols	102,50	103,50

4 pEt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	102,--	103,--
4 pEt. do. do. Stücke à 100 Mk.	102,25	103,25
3 1/2 pEt. do. do.	100,25	101,25
3 1/2 pEt. Odenb. Bodenschulden-Pfandbriefe (Windbar)	102,--	103,--
3 1/2 pEt. Bremer Staatsanleihe vom 1887 u. 88	101,30	101,85
3 pEt. Odenburgische Prämienanleihe	131,75	132,55
4 pEt. Antin-Weber Prior.-Obligationen	102,--	103,--
3 1/2 pEt. Hamburger Staats-Rente	101,95	102,50
5 pEt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Frcs. und darüber)	93,50	94,05
4 1/2 pEt. Barys-Eptim.-Priorität, abschließl. à 105	103,50	--
3 pEt. Baden-Badener Stadtanleihe	--	--
3 1/2 pEt. Bremer Staatsanleihe	96,25	97,--
4 pEt. Handbr. d. Preuß. Boden-Credit-Aktien-Bank	101,10	--
Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168,10	168,80
Bechl. auf London kurz für 1 £. in Mk.	20,305	20,405
Bechl. auf New-York kurz für 1 Doll. in Mk.	4,165	4,215

Discont der Deutschen Reichsbank 5 pEt.

**Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.**

Baromet.	Thermomet.	Windst.	Wolkl.	Temperat.	Feuchth.	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Temperatur (0 = heiter, 10 = ganz bed.)	Wetter
mm	Cent.	Cent.	Cent.	Cent.	Cent.	Stärke	Grad.	Form.
769,9	-3,8	2,8	6,4	6,8	4	10	cu	—
769,1	-5,2	2,8	6,4	6,8	3	10	cu	—
769,6	-4,5	2,8	6,4	6,8	2	10	glf. grau	—
769,6	-4,2	2,8	6,4	6,8	1	10	cu	—
769,4	-5,8	2,8	6,4	6,8	1	10	cu	—
769,4	-3,6	2,8	6,4	6,8	4	10	glf. grau	—

Bemerkungen: 7. Dez.: Vorm. leichter Schneefall.  
 8. Dez.: Vorm. Schneebreiben, Nacht Mondring.  
 9. Dez.: Früh Horizont dünnig.

**Verdingung.**

Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1890/91 an weißer Wolle soll öffentlich verdingen werden, wozu am **Freitag, den 3. Januar 1890,** Nachmittags 3 1/2 Uhr, Termin im Zimmer Nr. 39 der unterzeichneten Behörde ansteht. Die Angebote sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

"Angebot auf Wolle" versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzuliefern. Die Bedingungen liegen im Annahmehaus des Wertes, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einzahlung von 0,50 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden. Wilhelmshaven, den 7. Dezbr. 1889.

**Kaiserliche Werk-, Verwaltungs-Abtheilung.**

**Verdingung.**

Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1890/91 an Risten für Auslands-sendungen soll öffentlich verdingen werden, wozu am **Freitag, den 3. Januar 1890,** Nachmittags 3 1/2 Uhr, Termin im Zimmer Nr. 39 der unterzeichneten Behörde ansteht. Die Angebote sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

"Angebot auf Risten" versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzuliefern. Die Bedingungen liegen im Annahmehaus des Wertes, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einzahlung von 0,50 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden. Wilhelmshaven, 7. Dezember 1889.

**Kaiserliche Werk-, Verwaltungs-Abtheilung.**

**Steckbrief.**

Der unten näher bezeichnete Matrose **Blohm** von S. M. S. "Odenburg" war am 18. November ex. von genanntem Schiffe beurlaubt und liegt, da derselbe bisher nicht wieder zurückgekehrt ist, der Verdacht der Fahnenflucht vor. Alle Militär- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, auf den ex. Blohm zu vigiliren, ihn im Verfolgungsfalle verhaften und hieher dirigiren zu lassen.

**Signalement:**

Vor- und Zuname **Karl Heinrich August Blohm**, geboren zu Hamburg, Alter 23 Jahre 9 Monat 19 Tage, Größe 1 Meter 62 1/2 Centim., Gestalt klein, Haare blond, Stirne gewöhnlich, Augen blau, Nase spitz, Mund klein, Bart fehlt, Zähne vollständig, Gesichtsbildung rund, Sinn und Sprache deutsch, Besondere Kennzeichen keine, Anzug unbekannt.

**Kaiserliche 6. Kompanie der II. Matrosen-Division.**

**Waltherr I.** Kapitän-Lieut. und Kompanie-Führer.

**Verkauf alter Baumaterialien.**

als: Brennholz, Termin: **Freitag, den 13. Dezember cr.,** Vormittags 11 Uhr. Versammlungsort: Zollamtgebäude an der Koonstraße.

Wilhelmshaven, den 8. Dezbr. 1889.

**Der Königl. Kreisbauinspektor.**

**G. Wiedermann.**

**Verkauf alter Baumaterialien.**

als: Brennholz, Ziegelschotter, Wasser-kloset-Richter, sowie 3 fast neuer Zimmerklosets. — Termin: **Freitag, den 13. Dezember cr.,** Vormittags 11 1/2 Uhr. Versammlungsort: Hof des Land-rathsamts und Amtsgerichtsgebäudes (Eingang von der Wallstraße).

Wilhelmshaven, den 8. Dezbr. 1889.

**Der Königl. Kreisbauinspektor.**  
**G. Wiedermann.**

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der städtische Dampfer "Gardwarden" des Gesangs wegen seine Fahrten vorläufig hat einstellen müssen. Wilhelmshaven, 9. Dezbr. 1889.

**Der Magistrat.**

**Verkauf.**

Die der englischen Fischerei-Gesellschaft zu Grimshy gehörenden, im Gewahrsam der Königl. Polizeibehörde hier befindlichen und dazselbst zu besehenden Fischerei-Geräthe, als:

6 Fischecke aus Hanf, 497 1/2 kg schwer, 4 Tauer aus Hanf, 1110 kg schwer, 3 Reßbäume, 1345 kg schwer, 1 Bügel von Schmiedeeisen, 80 kg schwer.

sollen verkauft werden. Angebote sind bei mir zu machen. Wilhelmshaven, den 9. Dezbr. 1889.

**Sastian,**

Rechtsanwalt und Notar.

**Zwangsvollstreckung**

Am **Dienstag, den 10. Dezember d. J.,** Nachm. 2 Uhr, kommen im Gasthof "Zum Ems-Zade-Kanal" in Marienfel folgende Gegenstände, als:

div. leere Fässer, 1 Faß eingemachte Bohnen, 2 Krähne, eine Partie leere Flaschen u. etwa 50 Fl. verschiedene Weine und Spirituosen

zum öffentlichen Verkauf gegen Baarzahlung. Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.

**Körper,**

**Öffentlicher Immobilien-Verkauf**

Die Erben des weil. Amtsboten-gehülfen **F. G. Reuemann** zu Neuender-Kirchreihe und die Erben der Wittwe **Reuemann**, späteren Ehefrau des Arbeiters **H. A. Sayen** zu Neuender-Kirchreihe wollen folgende

**Immobilien:**

1. die zu Artikel 100 der Mutterrolle der Gemeinde Neuende verzeichnete, zu Neuender-Kirchreihe belegene **Hauslingsstelle**, bestehend in einem zu zwei bequemen Wohnungen eingerichteten, erst kürzlich neu erbauten Hause und einem 12 ar 99 qm großen Hofplatz und Garten;  
 2. die zu Artikel 93 der Mutterrolle der Gemeinde Neuende verzeichnete, zu Neuender-Kirchreihe belegene **Hauslingsstelle**, bestehend in einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause und einem 11 ar 42 qm großen Hofplatz und Garten,

öffentlich meistbietend verkaufen lassen, wozu gerichtsjetztig Termin auf

**Montag, den 30. d. M.,** Vorm. 11 Uhr,

im Amtsgerichtskloset zu jeder ange-setzt ist. Die Abschätzungen der Immobilien, die Verkaufsbedingungen und sonstige Nach-weisungen können vom 10. d. M. bei mir eingesehen werden und ertheile schon jetzt gerne nähere Auskunft.

Neuende, den 6. Dezember 1889.

**H. Gerdes,**

Auktionator.

**Füllung eines Eiskellers**

von ca. 110 Cubm. Inhalt erbeten sub Z. an die Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**

Umstände halber auf sofort eine

**Etagen-Wohnung,**

bestehend aus 5 Räumen (ganze Etage), zum Preise von 400 Mark.

**Vermieth wird seit 3. d. Mts**

ein kleiner polirter Mahagoni-Kasten von ca. 40 cm Länge und 25 cm Breite. Derselbe wurde am vorgehen. Tage Nachm. 2 Uhr auf einen der vor dem Dampfer "Culu Bohlen" stehenden Handwagen irrthümlicher Weise geladen. Besondere Kennzeichen: die Handhabe auf dem Deckel steht. Der Wieder-bringer erhält

**10 Mark Belohnung**

in der Exped. d. Bl.

**Ein einfach möbl. Zimmer**

event. mit Kaffee im Preise von 12 bis 15 Mk. gesucht. Offerten unter K. K. 100 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Zu vermieten**

auf sofort oder später eine

**eine Parterre-Wohnung,**

4 Räume, Keller und Kammer. Berl. Gßstr. 1.

**Sofort zu vermieten 1 freundlich möbl.**

**Wohn- nebst Schlafzimmer**

event. mit Büschelgelass. Monatlich 30 Mk. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**

vom 16. d. Mts. ab ein geräumiges, möblirtes Zimmer (parterre) mit separatem Eingang. Koonstraße 77.

**Zwei Leute**

können gutes Logis erhalten. Dfriesenstr. 48, parterre links.

**Ein fein möblirtes Zimmer**

in der Nähe des Thor 1 ist zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Eine Wohnung**

(parterre), 4 Räume und Küche mit Wasserleitung u. s. w. zum 1. Februar zu vermieten. Preis 425 Mk. Peterstraße 78.

**Empfehle zu**

**Festgeschenken**

eine reiche Auswahl Rauchtische schon von 3,50 Mark an, Rauchservice, Zeitungsmappen, Garderobehalter, Schreibzeuge, Cigarrenkasten, Tabakstaschen u. s. w.

**Arnold Gossel.**

**Nr. 50**

der "Deutschen Reichs-Zeitung" ist angekommen und abzu-holen in der Expedition des Wilhelmshavener Tageblattes.

**Mey's Abreißkalender**

vorrätig bei **Joh. G. Müller,** Buchbinder, Koonstr. 94.

**Empfehle:**

**hochfeinen Sauerkohl,**

à Pfund 6 Pfg.

**Schnittbohnen,**

à Pfund 15 Pfg. sowie

alle Sorten gedörrte Gemüse in feinsten Qualität und zu den billigsten Preisen.

**J. Roeske, Königstr.**

**Gänse-Pökelfleisch**

empfehle **Joh. Freese.**

**Geschäfts-Verlegung.**

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft von Augustenstraße 2 nach Koonstraße 5a. Empfehle schöne weiße Kartoffeln, do. blaue, schöne Eierkartoffeln, Weißkohl, Rothkohl, Meerrettig, Zwiebeln, Sellerie, Tafel-Äpfel, Koch-Äpfel, Eier, Butter und sonstiges Gemüse.

**Peter Oldhaber.**

**Dienstag Abend von 5 Uhr an frische Semmelblutwürste,**

à Stück 15 Pfg.

**frische Grützblutwürste,**

à Stück 15 Pfg. ff. Würstchen gratis.

**J. Marx, Altestraße 15.**

**Von Dienstag Abend an: Feine Gänseleberwurst,**

à Pfund 1 Mk. empfiehlt **J. Marx, Altestraße 15.**

**An- und Rückkauf**

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Nähmaschinen, Velozipeden, Uhren, Gold- und Silber-sachen u. s. w.

**F. Krüger, Belfort, Unterstraße.**

**Empfehle als passende**

**Weihnachts-Geschenke:**

**Schaukelpferde,**

**Fell- u. Naderpferde**

**Schultornister von 1**

**Mark an,**

**Bücherträger,**

**Sofenträger,**

**Turnergürtel,**

**Portemonnaies,**

**Strumpfbänder**

u. s. w.

**F. Diez,**

Koonstraße 15.

**Auf mein reichhaltiges**

**Weinlager**

machte besonders aufmerksam und empfehle die bekannten

**hochfein. Naturweine**

zum Festbedarf zu ermäßigten Preisen.

**J. Roeske, Königstr.**

**Empfehle:**

**Neue grüne Erbsen,**

pr. Pfund 12 Pfg.

**Neue weiße Bohnen,**

pr. Pfund 12 Pfg.

**Salzurken,**

**Rosen**

**aus Porzellan:**

Einzelne Knospe 40 Pf.

Offene grosse Rose 50 Pf.

Rose u. Knospe 80 Pf.

Bouquets in allen Grössen von M. 1,80 bis M. 2,75;

ferner:

Vasen von 75 Pf. an,

Flacons von 60 Pf. an,

Menualter u. Nachtlampen, sämmtl. mit Rosenbelag,

empfehle billigst

**Johannes Müller,**

Roonstrasse.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines

**Herren-, Jünger- u. Knaben-Garderoben-Geschäfts**

verkaufe sämtliche Artikel zum Einkaufspreis. Große Auswahl in woll. und baumwoll. Unterzieheugen, sowie goldenen und silbernen Herren- und Damen-Taschenuhren.

**F. Krüger, Belfort, Unterstraße.**

**Zur Saison empfehle:**

**Arrac in diversen Marken,**

**Rum** ferner **Arrac, Rum-u. Kaiser-Punsch,** sowie sämtliche **Liqueure** und **Spirituosen** zu billigst gestellten Preisen; ferner direkt bezogene

**Roth-, Rhein- u. Moselweine,**

**Portweine, Sherry, Madeira,**

deutsche u. französ. Champagner; ausserdem meine direkt importirten **Cognac's** zu auffallend billigen Preisen. Bestellungen frei in's Haus.

**M. Athen,**

Altestr. 8.

Empfehle in wirklich großer Auswahl bei billiger Preisstellung:

**Photographie-Albums,**

**Arbeits- u. Schmuckkasten**

in Pflüsch und Leder, Briefmappen

Cigarren-Etuis, Brieftaschen

mit und ohne Stickerei, Portemonnaies.

**Makart-Bouquets,**

Porzellan-Rosen und Knospen, Flaconhalter

u. s. w.

**Große Auswahl in:**

**brancirten Gufwaren,**

Blumenkändern etc., **Photographie-Rahmen.**

**Stamm-Seidel,**

Liqueur-Service, erstere von 1,50, letztere von 1,75 an, in reichhaltiger Auswahl.

**Arnold Gossel.**

Bringe meine

**Porzellan-Malerie**

in gütige Erinnerung. **F. Tholen, Bantersstraße 13.**

**In meinem Hause an der Koonstr. habe**

**Wohnungen**

mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Jan. oder später im Preise von 700, 600, 500 und 450 Mk., sowie 2 große Mansardenwohnungen à 240 Mk. zu vermieten. Respektanten bitte, sich mit mir in Verbindung setzen zu wollen. **F. Jäh, Kronprinzenstr.**

</

# Weihnachts-Ausstellung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete meine Weihnachts-Ausstellung und empfehle:

**Photographie-, Poesie- und Schreib-Albuns, Necessaires, Ring- und Reisetaschen, Cigarren-, Brief- und Visitenkarten-Taschen, Portemonnaies etc.**

Alles in größter Auswahl,

Hochfeine Briefpapiere in eleganten Cartons, ferner Christbaumschmuck in reizenden Mustern, als Kugeln, Spitzen, Eiszapfen, Lametta, sowie Paraffin- und Stearin-Baumkerzen.

Zum Besuche meiner Ausstellung lade ergebenst ein.

**Roonstraße 94, J. G. Müller, Roonstraße 94, Buchbinderei und Papierhandlung.**

## Porzellan-Nippes

Neuheiten,  
Amoretten pro Stück 75 Pfg.,  
Zungenstrecker pr. Stück 40 Pfg.,  
Pagoden von Mk. 1,50-2,25,  
**Terracotten,**  
Figuren u. Büsten,  
holzfarbig und colorirt, empfiehlt  
**Johannes Müller,**  
Roonstraße.

Eine möblierte Wohnung  
zu vermieten.  
Wilhelmstraße 4, 1 Tr.

**Johannes Müller,**  
Roonstraße,  
empfiehlt in außerordentlich großer Auswahl bemalte und buntbedruckte  
**Kaffeefervice** für 6 Pers., 9 Theile, von 4 Mk. 75 Pf. an,  
**Chservice** für 6 Pers., 24 Theile, von 10 Mk. 50 Pf. an,  
Große Zusammenstellung,  
erstere in mindestens 200 verschiedenen Mustern,  
**Kaffeefervice** für 12 Pers., 16 Theile, von 12 Mk. 50 Pf. an,  
**Chservice** für 12 Personen, 78 Theile, von 42 Mk. 50 Pf. an,  
**Waschservice,**  
5 Theile, von 4 Mk. 50 Pf. an bis zu den feinsten,  
ferner empfehle:  
**Biersäße u. Bowlen, Wein- u. Wassersäße,**  
**Pokale.**  
Lieferung frei ins Haus. — Offene Preise.

**Gummischuhe u. -Stiefel,  
Haarschäfte,  
Schlittschuhstiefel**  
empfiehlt  
**J. G. Gehrels.**

Das  
**Möbelmagazin**  
Roonstrasse 15 **F. Diez** Roonstrasse 15  
hält sich zu dem bevorstehenden  
**Weihnachtsfeste**  
bestens empfohlen.

**Regenschirme**  
von 1 bis 8 Mk., empfiehlt  
**H. HESPEN, Neuende.**  
**Pensionat**  
**Woldenberg am Harz,**  
Ausb. im Haush. u. Wissenich., engl.  
u. franz. Convers. Pensionspr. mäßig.  
Prosop. u. Ref. d. Hrn. Pastor **Weber,**  
Holle (Derneburg).

## Auction!!

Die Auction der Damen- und Kinder-Wintermäntel  
wird morgen, Dienstag, von 2 Uhr ab fortgesetzt.  
Ebenso findet morgen Vormittag der Vorverkauf statt. Das Lager  
besteht noch aus circa 90 Mänteln von 8 bis 70 Mark pro Stück.

**Kath. M. Peper.**

Metzer Dombau-  
Geldlotterie. 6261 Geldgewinne. Loose à 3 Mark incl. Reichs-  
15 Pf. stempel.  
10 Loose für 30 M., Porto u. Liste 20 Pf. extra.  
sind zu beziehen durch  
Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.  
F. A. Schrader, Hauptagent, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest  
bringe ich dem verehrten Publikum mein Lager  
**billiger und feiner  
Cigarren**  
in empfehlende Erinnerung und bemerke, daß alle Sachen in der  
Preisliste von **Mk. 5,- bis Mk. 10,- per 1/10 Kiste,**  
auch in Packungen à 50 Stück in elegantester Aus-  
stattung vorhanden sind. Der Bezug aus nur **bestrenom-**  
**mirtesten Fabriken** leistet für die Güte meiner Qualitäten  
Gewähr, so daß ich dem verehrtesten Geschmacke in jeder Hinsicht  
begegnen kann. Hochachtungsvoll  
**Cuno Blisse,**  
Spezial-Geschäft für Cigarren, Gökstr. 15.

**Burg Hohenzollern.**  
Weihnachts-Ausstellung 1889.  
Heute, Dienstag, 12. Dezbr.:  
**Extra-Gala-  
Elite-Vorstellung**  
mit eigens gewähltem großartigem Programm.  
Sämmtliche Künstler werden in ihren besten  
Nummern brilliren.  
Zum dritten Male:  
**Stürmischer Erfolg! Stürmischer Erfolg!**  
**Unerklärliches  
räthselhaftes Verschwinden einer  
jg. Dame auf offener Bühne**  
frei vor den Augen des Publikums, angeführt  
von dem weltberühmten Illusionisten Herrn  
**Franzes Roberto.**  
In dieser Vorstellung darf im ersten u. zweiten  
Theile nicht geraucht werden.  
Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
**Mittwoch:**  
**Große Vorstellung.**

**Plattdeutscher Verein**  
Dienstag, 10. Dezbr.:  
**Versammlung.**

**Banter Krieger-Verein.**  
Mittwoch, den 11. ds. Mts.,  
Abends 8 Uhr:  
**Versammlung.**  
Der Vorstand.

**Krieger- und  
Kampfgenoßen-  
Verein  
Seppens.**  
Mittwoch, den 11. Dezember cr.,  
Abends 8 Uhr:  
**Versammlung**  
im Vereinslokal.  
In dieser Versammlung sind die  
Kinder der Mitglieder betrefis der  
Weihnachtsbescherung anzumelden.  
NB. Im Verhinderungsfalle werden  
weitere Anmeldungen nur bis Sonn-  
abend, den 14. d. M. angenommen.  
Der Vorstand.

Der alljährlich stattfindende  
**Ausverkauf**  
ist eröffnet.  
**H. Hesper,**  
Neuende.

**Gutes Logis** für zwei  
junge Leute.  
Kaiserstraße 2, v. r.  
**Geburts-Anzeige.**  
Die glückliche Geburt eines  
**Söchterchens**  
beehren sich hierdurch ganz ergebenst  
anzuzugeben.  
Wilhelmshaven, den 8. Decbr. 1889.  
Corp.-Unt.-Ing. **Egger**  
und Frau.

**Codes-Anzeige.**  
(Statt besonderer Meldung.)  
Nach Gottes unerforschlichem  
Rathschlus hat es dem Allmächtigen  
gefallen, meine liebe unvergeßliche  
Frau und meiner Kinder treu-  
sorgende Mutter  
**Käthchen Haucke,**  
geb. Bolte,  
im Alter von 30 Jahren, nach  
schwerem mit Geduld ertragenem  
Leiden in sein himmlisches Reich  
zu sich zu nehmen.  
Wilhelmshaven, 9. Dec. 1889.  
Der trauernde Gatte:  
**M. Haucke** nebst Kindern.  
**Betty Bolte** als Schwester.  
Die Beerdigung findet Donner-  
stag, Nachmittags 1/3 Uhr vom  
Sterbehause, Roonstraße 93, aus  
statt.

**Codes-Anzeige.**  
Heute Morgen 6 Uhr 30 Min.  
wurde uns unsere kleine liebe  
**Käthe**  
im Alter von 6 1/2 Monaten durch  
den unerbittlichen Tod entrißen.  
Aiel, den 7. Dezember 1889.  
Masch.-Ingenieur **Buschmann**  
und Frau.

**Codes-Anzeige.**  
Gestern Abend endete plötzlich  
das thätige Leben meines lieben  
Mannes und meiner Kinder treu-  
sorgenden Vaters, des  
**Schuhmachermeisters**  
**U. Remmers**  
in seinem 38. Lebensjahre, welches  
ich tiefbetrübten Herzens allen  
Freunden und Bekannten hierdurch  
anzeige.  
**U. Remmers Wwe.**  
nebst Kindern.  
Die Beerdigung findet Donnerstag  
Nachmittags 2 1/4 Uhr vom Sterbe-  
hause, Grenzstraße 46, aus statt.

Emin Paschas Unfall.

Der Telegraph meldet ein Ereignis von so erschütternder Tragik, daß uns fast die Feder verläßt, um Worte zu finden für den Ausdruck des Schmerzes, der bei dieser Trauerkunde die ganze gebildete Welt ergreift.

Neben den Unfall selbst und die diesem vorangegangenen Ereignisse schreibt die „Voss. Ztg.“:

Bagamoyo, 6. Dez. Major Wismann traf gestern Morgen mit Stanley, Emin und Casati am Kingani-Fluß zusammen. Nach Austausch herzlichster Begrüßungen wurde der Weg nach Bagamoyo eingeschlagen, wo man um 11 Uhr Vormittags eintraf.

Aufgabe glücklich auszuführen. Stanley war sichtlich ergriffen, als er von denen seiner Leute sprach, deren Gebeine im Urwalde modern, sein und seiner Offiziere Wahrspruch sei aber immer „Vorwärts!“ gewesen, und die Vorrichtung habe sie alle geleitet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Dezbr. Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung der Novelle zum Reichsbankgesetz. Hierzu ist vom Grafen Mirbach der Antrag Hüne wieder aufgenommen, die Vertheilung der Restüberschüsse zu 3/4 an die Reichskasse und zu 1/4 an die Anteilseigner bereits dann eintreten zu lassen, wenn die Dividende der Anteilseigner bereits 5 pCt. statt 6 pCt. beträgt.

bach, die Abgg. Büsing und Strombeck dagegen. Die Abstimmung über den Antrag Mirbach ist eine namentliche. In derselben wird dieser Antrag mit 126 gegen 98 Stimmen abgelehnt, und endlich das ganze Gesetz mit großer Mehrheit angenommen.

Berlin, 7. Dezbr. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde die Berathung des Etats der Zölle und Verbrauchssteuern fortgesetzt. Abg. Kühn sprach gegen die Getreidezölle. Abg. Kröber schreibt die zunehmende Verfälschung des deutschen Weines den hohen Zöllen zu.

Hannover, 6. Dez. Wie nach dem „S. C.“ verlautet, wird der Kaiser bei der Rückkehr von Worms zur Jagd in Springe am 12. oder 13. d. Mts. erwartet.

Verdingung. Die Lieferung des im Etatsjahre 1890/91 eintretenden Bedarfs an Holzbohlen in Höhe von ca. 160 000 kg soll öffentlich verdingt werden, wozu am Freitag, den 20. Dezember 1889, Nachmittags 3 1/2 Uhr, Termin im Zimmer Nr. 39 der unterzeichneten Behörde ansteht.

„Angebot auf Holzbohlen“ versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden. Die Bedingungen liegen im Annahmehaus des Werks, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.

Bekanntmachung. Die städt. der Friedrichstraße an der Kaiserstraße hier selbst belegenen 5, örtlich abgesteckte

Baupläze sollen öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden, wozu ich Termin auf Freitag, 20. Dez. d. J., Vormittags 10 1/4 Uhr, im Hotel Prinz Heinrich ansetze.

Auktion. Am Montag, den 9. Dezember d. J., und folgende Tage, Nachm. 2 Uhr anfangend,

sollen im Geschäftslokale des Hrn. Kath. W. Beyer hier bei, Roonstr. 16, die noch vorräthigen Damen- und Kinder-Wintermäntel öffentlich meistbietend verkauft werden.

Gesucht: eine Verkäuferin und eine Köchin. Per sofort wird ein junges Mädchen von auswärts, nicht unter 25 Jahren oder eine kinderlose Witwe, welche sich als Verkäuferin eignet, gesucht.

Photogr.-Rahmen Cabinet- u. Visit-Format hält zu Festgeschenken bestens empfohlen

Tafelbutter, Postcolli Netto 9 Pfd. für Mk. 9.— franco, Nachnahme, empfiehlt

Stoff-Farben zum Auffärben und Ausbürsten von Kleidern und Möbelstoffen, Hüten, Mützen, Bändern etc. halte bestens empfohlen.

Geschäfts-Verlegung. Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Töpfergeschäft von Friedrichstrasse Nr. 3 nach Gökerstrasse Nr. 14, und halte mich auch in meiner neuen Wohnung bei Bedarf bestens empfohlen.

Englische Majoliken. Empfang in diesen Tagen mehrere Fässer englischer Majoliken und empfehle solche als Festgeschenke zu außerordentlich billigen Preisen.

Basen u. s. w. mit Wasserrosen-Verlag. Deutsche und böhmische Majoliken ebenfalls in großer Auswahl.

Gold-, Silber- und Glanzpapier, Papier zu Puppenstuben, Modellirbogen etc. J. G. Müller, Roonstraße 94.

Zu Festgeschenken empfiehlt in reichhaltiger Auswahl Photographie-Albums eine Ausführung von 3 Mark an, Necessaires, Schmuckkasten, Reisetaschen, Arbeitstaschen, Handschuhkasten, Schreibmappen, ferner: Portemonnaies, Cigarrentaschen mit und ohne Stickerie, Brieftaschen.

Johannes Müller, Roonstraße. Büsten, Figuren u. Gruppen in Eisenbeimasse, dazu passende Consolen und Säulen empfiehlt zu billigt gestellten Preisen Johannes Müller, Roonstraße.

Liqueurfäße von Mk. 1,75 bis zu den feinsten, Liqueurkörbe, Goldkorb, Flasche und 6 Gläser Mark 2,50, Neuheit weiß, mit Silber u. Gold decor., Mk. 3,25, empfiehlt in großartiger Auswahl Johannes Müller, Roonstraße.

Mit dem heutigen Tage stelle ich meine

# Weihnachts-Ausstellung

in großer Auswahl zum Ausverkauf.  
Dieselbe bietet **nur Neuheiten**, die Preise sind sehr billig, aber fest  
gestellt. Um geneigten Besuch bittet

Ergebenst

## Ludwig Janssen,

Roonstraße Nr. 106.

### Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete eine

## Buchbinderei

mit Papier-,

Schreibmaterialien- und Lederwaaren-Handlung.

Zugleich eröffnete meine

## Weihnachts-Ausstellung.

Empfehle Christbaumschmuck, Photographie-, Poesie- und Schreib-Albums, Lederwaaren, hochfeine Briefcartons, Buntpapier, Modellirbogen u. s. w.

Empfehle speziell meine **Buchbinderei** zu allen in dies Fach schlagenden Arbeiten, welche prompt und billig angefertigt werden.

Hochachtungsvoll

**A. Berlow, Gökertstr. 14.**

## Großer Ausverkauf

von sämtlichen Stickereien, sowie aufgezeichneten Sachen.

Zurückgesetzte Stickereien verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

**H. Hitzegrad,**

Roonstraße 102.

**Anton Brust, Belfort.**

## Weihnachts-Ausverkauf.

Von heute anfangend bis Weihnachten bewillige ich auf meine sämtlichen Waaren bei Einkäufen von 1 M. anfangend 10 Proz. Rabatt, aber nur gegen Baarzahlung.

Für Damen-Regenmäntel,  
Herren-Winter-Ueberzieher,  
Herren-Herbst-Ueberzieher  
und zurückgesetzte Reste

habe ich wirkliche Netto-Spottpreise notirt. Es soll meiner werthen Kundschaft der Beweis geliefert werden, daß man bei mir außerordentlich billig kaufen kann.

**Anton Brust, Belfort.**

## Johannes Müller,

Roonstrasse,

empfeht

Tisch- und Hängelampen,  
Wandlampen und Ampeln.

Große Auswahl. Billigste Preise.

— Zu —

### Weihnachts-Geschenken

empfehle

## Visitenkarten

in Buchdruck u. Lithographie  
mit und ohne Goldschnitt in eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.

Ausgestattet mit den modernsten Schriften bin ich in der Lage, Jedermann vollständig befriedigen zu können.

**Th. Süß,**  
Kronprinzenstraße Nr. 1.

Umzugs halber

## Ausverkauf

sämmtlicher  
am Lager befindlichen Waaren,  
um schnell damit zu räumen, zum Einkaufspreis.

**G. Heilemann, Brenzstraße.**

Kupferstiche, Photographien,  
Photogravuren, Stahlstiche,  
Licht- und Oeldruckbilder

liefert zu sehr billigen Preisen

**Ernst Iburg, Roonstraße 75a.**

## Bierseidel

mit Deckel in Glas, Thon, Porzellan u. Majolika,  
erstere von Mark 1,80 an,  
letztere von Mark 2,60 an.

Grösste Auswahl.

**Johannes Müller,**  
Roonstraße.

## Makart-Bouquets

empfeht

**Johannes Müller,**  
Roonstraße.

Empfehle in größter Auswahl:

Puppenköpfe,  
Puppengestelle  
in Stoff und Leder,  
Puppenarme,  
Puppenhüte,  
Puppenstühle,  
Puppenstrümpfe,  
Puppenhirme,  
Puppen-Tricot-Anzüge  
u. s. w. u. s. w.

**Arnold Gossel.**

Dem verehrlichen Publikum die ergebene Mittheilung, daß während der  
**Eisbahn**  
auf dem Ems-Jade-Kanal die Einrichtung getroffen ist, daß

## Schlittschuhe

in jeder Größe und System leihweise zu haben sind.

**Der Eispächter.**  
F. Krüger.

## Christbaum-Confect!

delikat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum).  
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme.  
Kiste und Verpackung berechne nicht.  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.  
**Hugo Wiese, Dresden, Billnigertstr. 47b.**

## Bilder

werden prompt und sauber eingerahmt in beste Kölner Leisten.

**Ernst Iburg,**

Roonstraße 75a.